



## SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH: FINANZIELLE HILFE FÜR FRAUEN IN NOT

### Der Anne-Marie Rey Fonds

*In der Schweiz gibt es Frauen, welche aus unterschiedlichen Gründen einen Schwangerschaftsabbruch nicht selber finanzieren können. Um die Not dieser Frauen zu lindern, haben SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und APAC Suisse 2015 einen «Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch» gegründet, der einspringen kann, wenn alle anderen Netze reissen. Seit Bestehen des Fonds konnten mehr als 60 Frauen in Not bei der Finanzierung eines Schwangerschaftsabbruchs unterstützt werden. Der Fonds ist auf weitere Mittel angewiesen, damit auch in Zukunft Frauen in Notsituationen auf Unterstützung zählen können.*

Der Fonds geht auf die Idee der «Grande Dame» des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch, Anne-Marie Rey, zurück und nach ihrem Tod wurde der Fonds nach ihr benannt. Die beiden Organisationen APAC Suisse<sup>1</sup> und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz (SGCH) bilden die Trägerschaft des Fonds. SGCH ist für Verwaltung, Rechnungsführung und Kontrolle des Fonds zuständig, APAC Suisse für das Fundraising. Zur Qualitätssicherung begleitet die Kommission Schwangerschaftsabbruch von SGCH das Projekt.

Gesuche an den Fonds können ausschliesslich kantonal anerkannte Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit und Familienplanung und Ärztinnen und Ärzte von APAC Suisse stellen. Die Gesuche werden von SGCH innert kurzer Frist behandelt mit dem Ziel, rasch Klarheit zu schaffen, ob der Fonds die betroffene Frau unterstützen kann. Pro Gesuch können maximal CHF 1000 beantragt werden, in begründeten Ausnahmefällen mehr.

### Das Engagement von Anne-Marie Rey für den Hilfsfonds

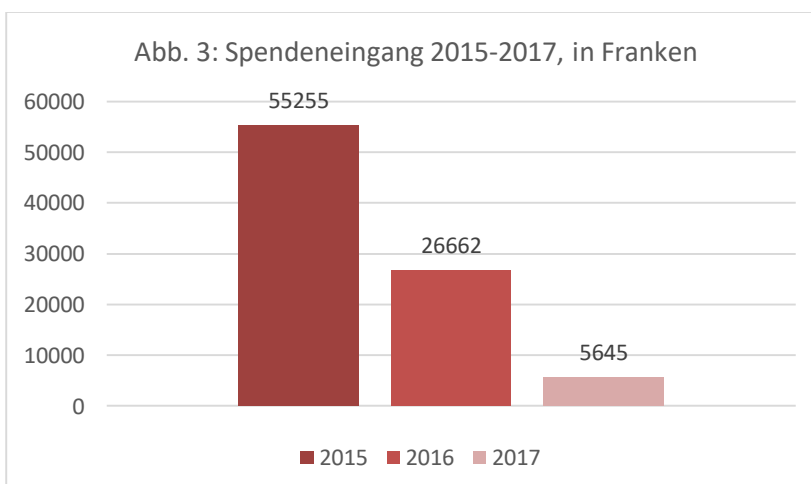
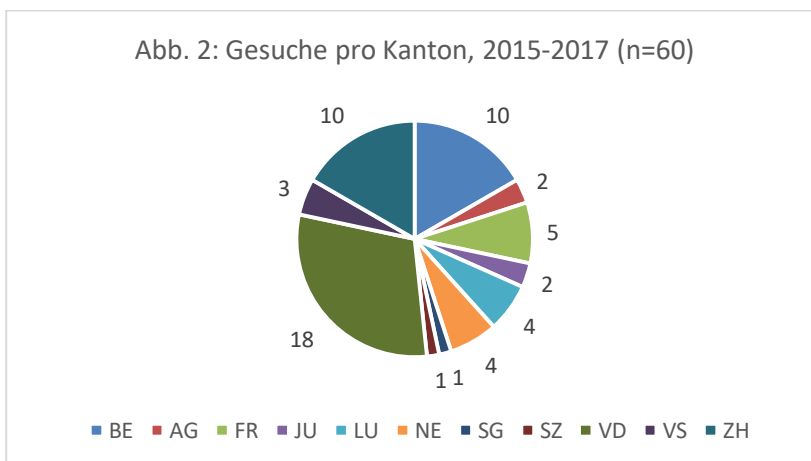
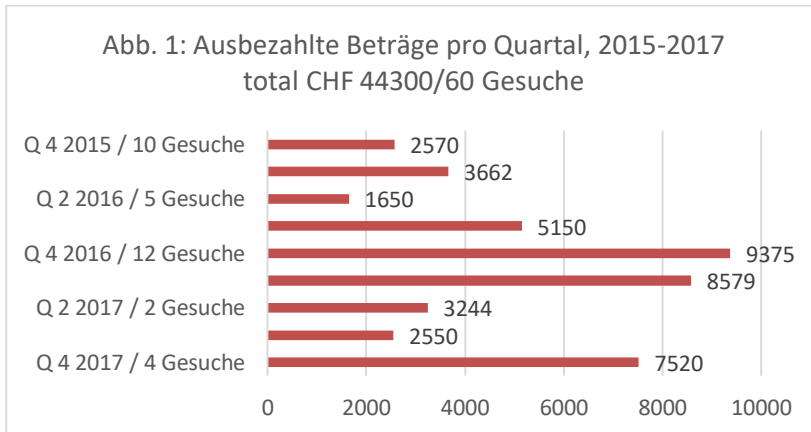
Anne-Marie Rey war innerhalb von APAC Suisse für das Fundraising zuständig. Ab Ende 2013 hat Anne-Marie Rey das Fundraising für den geplanten Fonds effizient und zielgerichtet an die Hand genommen. Unermüdlich brachte sie ihr weit verzweigtes Netzwerk in Schwingung und warb um Spenden. Als Mindeststartkapitel wurde die Summe von CHF 50'000 festgelegt, und im Oktober 2015 konnte der Fonds eröffnet werden.

Neben vielen Einzelspenden gingen auch zwei Grossspenden ein. Das Engagement von Anne-Marie Rey war enorm und fehlt seit ihrem Tod im Juni 2016.

<sup>1</sup> Arbeitskreis Abortio und Kontrazeption Schweiz, [www.schwangerschaftsabbruch.org](http://www.schwangerschaftsabbruch.org)

## Einige Facts zum Anne-Marie Rey Fonds, 2015-2017

Bis Ende 2017 konnten 60 Frauen in einer Notlage mit CHF 44'300.- unterstützt werden (Abb. 1). Diese 60 Gesuche verteilten sich auf 11 Kantone (Abb. 2). Im ersten Betriebsjahr gingen insgesamt CHF 55'255 Spenden ein, darunter eine Spende von CHF 25'000. 2016 gab es nochmals eine grosse Spende, insgesamt gingen CHF 26'662 Spendengelder ein. Nach dem Tod von Anne-Marie Rey gab es kaum noch Spenden (Abb. 3). Der Fonds finanzierte die Erstellung eines juristischen Kurzgutachtens zum Spätabbruch im Ausland durch die Universität Bern. Ende 2017 betrug der Kontostand des Anne-Marie Rey Fonds CHF 36'223.



## Einige Beispiele von unterstützten Frauen

---

- Die junge Frau stammt aus einer strenggläubigen Familie. Sie ist schwanger von ihrem Freund. Aber es darf niemand wissen, dass sie einen Freund hat, geschweige denn, dass sie schwanger ist. Sie ist klar entschieden die Schwangerschaft abubrechen. Der Vater des Freundes arbeitet bei ihrer Krankenversicherung, weshalb der Abbruch nicht via Krankenversicherung finanziert werden kann. Die junge Frau hat nicht genügend finanzielle Mittel, um den Abbruch selber zu finanzieren. Die Beratungsstelle konnte einen Teil des notwendigen Geldes zur Verfügung stellen, und stellte für den Restbetrag ein Gesuch an den Hilfsfonds.
- Die junge Frau lebt zusammen mit ihrem Freund in einem besetzten Haus. Sie hat keine feste Wohnadresse, keine Krankenkasse, und lebt von Gelegenheitsjobs. Sie ist ungewollt schwanger und klar entschieden, die Schwangerschaft abubrechen. Der Arzt würde ihr die Medikamente für einen medikamentösen Abbruch mitgeben, was die Kosten niedrig halten würde. Die junge Frau traut sich jedoch nicht, in dem besetzten Haus, wo es kaum sanitäre Einrichtungen und wenig Privatsphäre gibt, den Abbruch durchzuführen. Mit der finanziellen Unterstützung durch den Fonds kann die junge Frau den Abbruch in der Klinik durchführen.
- Die junge Frau aus Rumänin arbeitet als Hostess in einer Bar. Sie hat keine Aufenthaltsbewilligung und keine Krankenversicherung. Sie wurde von einem Kunden schwanger und ist entschieden, die Schwangerschaft abubrechen. Die Kosten für den Abbruch der Schwangerschaft übersteigen ihr Budget bei weitem, weshalb die Beratungsstelle ein Gesuch an den Fonds stellt.
- Die 35jährige alleinerziehende Mutter ist ungeplant schwanger geworden von ihrem jetzigen Partner, und will die Schwangerschaft abbrechen. Sie ist mit der Krankenversicherungsprämie schon länger in Verzug, und die Krankenversicherung übernimmt die Kosten für den Schwangerschaftsabbruch nicht. Sie wird seit kurzem nicht mehr vom Sozialdienst unterstützt, weil sie eine Arbeit gefunden hat. Die Finanzen sind jedoch nach wie vor sehr knapp. Ihr Partner wird sich an Kosten des Abbruchs beteiligen, und den Rest übernimmt der Fonds.

## Einige Zitate zum Anne-Marie Rey Fonds

---

«Unsere Beratungsstelle hat sich mehrmals an den Hilfsfonds gewandt, manchmal betreffend minderjährige Frauen, manchmal wegen Frauen ohne legalen Aufenthalt. Jedes Mal zeigten die Frauen grosse Erleichterung, wenn sie hörten, dass sie finanzielle Hilfe bekommen. Wir stellen auch Gesuche an andere Fonds, nur leider deckt der ausbezahlte Betrag oft nicht die ganzen Kosten. In diesen Fällen ist die Unterstützung durch den Hilfsfonds wirklich sehr willkommen, umso mehr, weil das Verfahren sehr unkompliziert ist und die Gesuche rasch und effizient beantwortet werden.»

*Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, Spitalzentrum Biel*

«Für unsere Beratungsstelle ist es sehr entlastend, dass wir Gesuche an den Anne-Marie Rey Fonds stellen können, denn in unserem Kanton gibt es keine anderen Möglichkeiten. Das Spital Freiburg hat keine Sozialarbeiterin, welche Patientinnen mit finanziellen Schwierigkeiten unterstützen könnte. Wir hatten mehrere Patientinnen in unterschiedlichen Situationen, die vom Fonds profitieren konnten. Sei es, weil der Fall absolute Vertraulichkeit erforderte aufgrund des Alters der Patientin oder ihrer Herkunft. Sei es, weil sie eine sehr hohe Franchise hatte oder nicht krankenversichert war.»

*Freiburger Fachstelle für sexuelle Gesundheit, Kantonsarztamt Freiburg*

«Ohne den Anne-Marie Rey-Fonds sähe ich in unserem Kanton keine Möglichkeit, eine in Not geratene Frau bei einem Schwangerschaftsabbruch finanziell zu unterstützen.»

*elbe – Fachstelle für Lebensfragen, Luzern*

«Der Anne-Marie Rey Fond erinnert nicht nur mit seinem Namen an eine für die Schweiz wichtige Frau, sondern auch praktisch an ihr Wirken. Die praktische Hilfe für den Zugang zum Schwangerschaftsabbruch ist auch in der reichen Schweiz nicht für alle Frauen gewährleistet. Die am meisten gefährdeten Frauen können mit der Hilfe des Fonds sicher behandelt werden. So konnten wir Frauen behandeln, welche durch Armut, Migration oder gefährliche Abhängigkeiten von Eltern oder Männern sonst nicht oder nicht zeitgerecht hätten behandelt werden können.»

*Dr. med. André Seidenberg, FA Allgemeine Medizin, Zürich*

Um das Angebot des Anne-Marie Rey Fonds<sup>2</sup> weiterhin aufrecht erhalten zu können, ist dieser auf weitere finanzielle Mittel angewiesen. Jede Unterstützung ist willkommen. Spendenflyer können bestellt werden bei [info@sexuelle-gesundheit.ch](mailto:info@sexuelle-gesundheit.ch).

## KONTAKT

---

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Christine Sieber

[christine.sieber@sexuelle-gesundheit.ch](mailto:christine.sieber@sexuelle-gesundheit.ch)

+41 31 311 44 08

Bern/Lausanne, April 2018

---

<sup>2</sup> Anne-Marie Rey Fonds: SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, Hilfsfonds, 1003 Lausanne, IBAN CH11 0900 0000 1456 2701 8 PC 14-562701-8